

# Saksa Kogudus.

Gemeindebrief der Deutschsprachigen  
Evangelischen Gemeinden in Estland

10. Jahrgang; Nr. 40; Sommer/Herbst 2016



Weit geöffnete Tür - unsere neuen Gemeinderäume in Kalamaja/Fischermay. Foto: F. Borchers

Danket dem Herrn;  
denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich!  
Psalm 118,1

## Liebe Leserinnen und Leser!

Seit dem 10. September besitzt unsere Gemeinde nun ganz offiziell ein Gemeindezentrum. Mit Gästen aus Deutschland, Lettland, Finnland und natürlich Estland feierten wir ein fröhliches Fest mit leckerem Essen und wunderschöner lettischer Folk-Popmusik. Bischof Einar Soone weihte unsere Räume ein und bat um Gottes Segen. Gottes Segen - für Steine und Glasfenster, Lichter und Wasserhähne? Natürlich nicht, sondern für die Menschen, die in diesen Räumen sich begegnen werden. Für die Gottesdienste, die hier gefeiert werden. Propst Tammsalu schenkte der Gemeinde ein grosses Holzkruzifix. Zeichen der Verbindung von uns Menschen mit Gott, Zeichen der Verbindung untereinander, die trotz aller Unterschiede zwischen uns dort Wirklichkeit wird, wo wir Jesus Christus bitten, in unsere Mitte zu kommen (und uns selbst entsprechend zurücknehmen-sonst ist in der Mitte ja gar kein Platz...). Mit dem Kruzifix hat es eine besondere Bewandnis: es ist aus einer Gemeinde in Deutschland. Aus welcher genau, muss ich noch erfragen. Diese Gemeinde war gezwungen, ihr Gemeindehaus aufzugeben und hat das Kreuz verschenkt. So kam es schliesslich zu Propst Tammsalu und über ihn an uns. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass in Zeiten, wo Kirchen an vielen Orten der Verfolgung ausgesetzt sind, oder, wie es in Estland oder Deutschland wohl eher der Fall ist, für

überflüssig und von manchen sogar für schädlich gehalten werden, eine Gemeinde ein Gemeindehaus eröffnen kann. Dahinter steht eine grossartige Eigeninitiative einiger Gemeindeglieder, der Wunsch nach einem (auch geistlichem, das heisst einem Ort des Gebetes und der Begegnung mit Gott,) Zuhause, das uns gehört und in das wir andere einladen können, um mit ihnen Sorgen und Freuden des Lebens zu teilen und um zusammen an der Freude teilzuhaben, die Jesus Christus uns schenkt.

Dabei wissen wir bei aller Freude über das neue Gemeindezentrum, dass unsere Räume, wie alle kirchlichen Räume, wohl Orte der Begegnung mit Gott und untereinander sein können, aber diese Begegnung selbst nicht ersetzen: Ein Bahnhof kann ein Ort sein, an dem Menschen in Züge ein und aussteigen, aber wenn keine Züge fahren, dann ist der Bahnhof sinnlos, auch wenn er noch so schön ist. Dann kann ich höchstens Phantasie Reisen von dort unternehmen, was auf Dauer auch nicht befriedigend ist.

Warum gibt es so ungeheuer viele Menschen, die nicht in die Kirche, oder zu anderen Gemeindeveranstaltungen gehen? Warum geht von unseren Kirchenmitgliedern nur ein Bruchteil sonntags zum Gottesdienst, auch wenn die Lieder noch so neu, die Predigt noch so zeitgemäss und die dialogischen Elemente noch so bunt sind?

Vielleicht haben manche die Hoffnung verloren, dass dieser Gang tatsächlich auf einen Weg bringt, tatsächlich Begegnung vermittelt, einen verändert oder bestärkt, je nachdem. Oder manche Angestellte der Eisenbahngesellschaft glauben selbst nicht mehr so recht daran, dass ein Zug kommt, und verstehen es eher als eine Metapher dafür, dass wir ja alle irgendwie auf Reisen sind. Ihre Erwartungslosigkeit überträgt sich auf die Reisenden. Oder andere Angestellte geben vor, den Fahrplan zu kennen, ihn sogar selber gemacht zu haben, dass Gott sich hier oder da dann und dann einfinden müsse und uns hier oder dahin bringen werde. Wir haben die Verheissung Jesu, dass wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, er mitten unter ihnen ist. Kommandieren lässt Jesus sich von uns aber nicht, seine Gegenwart bleibt ein Geschenk.

Gottes Phantasie ist – Gott sei Dank- unbegrenzt darin, wie und wo er uns ruft, an unsere Tür anklopft und sich bemerkbar macht. Gerade im alltäglichen Leben tut Gott das oft! Aber oft bekomme ich das nicht mit.

Mögen unsere Räume solche Räume der Begegnung werden. Mögen wir darin ermuntert sein, von Begegnungen und Erlebnissen mit Gott einander dort zu erzählen. Und mögen alle, die über unsere Schwelle treten, als von Gott Gesegnete wieder hinaus gehen, vielleicht freudig überrascht, dass doch ein Zug fährt, und es sich lohnt, mal wieder im Bahnhof vorbeizugucken.

Mit herzlichem Segenswunsch

Ihr  
Matthias Burghardt, Pfarrer

### Aus Estland und der Estnischen Kirche

Die Feierlichkeiten zum **Jubiläum der Reformation** nehmen in der estnischen Kirche (und Gesellschaft!) immer mehr Gestalt an.

Besonders gelungen finde ich das Logo, das den "Lutherschen Apfelbaum" und das bekannte Votum Luthers Angesichts der Hoffnungslosigkeit der Welt enthält. Am 9.9. wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Tallinn die

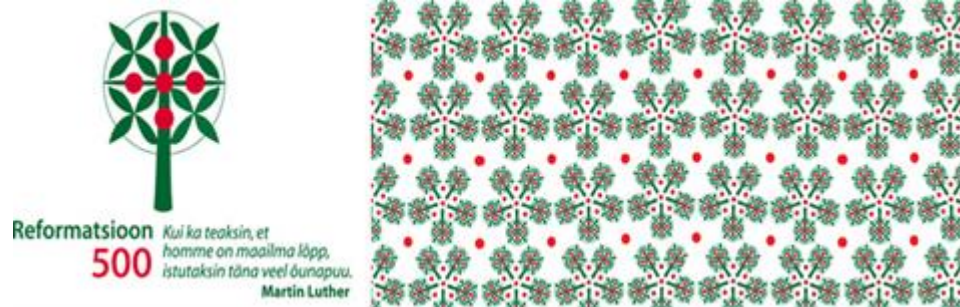
**Reformationsausstellung im (neuen) Rathaus** eröffnet. Am 9.10. findet in der Olai Kirche der **ökumenische (!) Konzert-**

**Eröffnungsgottesdienst** des Jubiläumsjahres (mit über 150 Mitwirkenden) statt. Die Einladung zur Feier des

Reformationsjubiläums an die estnische Gesellschaft wurde vom Vorsitzenden des Estnischen Ökumenischen Rats der Kirchen, Alterzbischof Pöder, und Innenminister Hanno Pevkur

unterzeichnet. Der Staat unterstützt sowohl die Feierlichkeiten wie auch die Entstehung einer **neuen Bibelübersetzung** finanziell.

Im Reformationsjahr sollen **500 Apfelbäume** in 500 Kirchengemeinden gepflanzt werden, unsere deutschsprachige Gemeinde wird auch daran teilnehmen.



Hoffnungssymbol: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge...“ Bild: eelk.ee

Am 25./26. Oktober findet in der Nationalbibliothek der **Reformationskongress** statt, eine interdisziplinäre Vortragsveranstaltung um Wesen und Wirkung der Reformation in Estland. Organisiert wird sie vom Theologischen Institut der EELK. Die deutsche Botschaft unterstützt die Veranstaltung finanziell. Die Veranstaltung wird breit beworben und von Vertretern von Politik und Gesellschaft durchaus wahrgenommen. Im Mai 2017 wird der **3. Kirchenkongress der EELK** begangen, bei dem die Kirche sich in ihrem Selbstverständnis hinterfragt und sich überlegt, wie sie ihrem Auftrag in Zukunft besser gerecht werden kann. Vereint wird diese Konferenz mit den Konferenzen der Gemeindevorsteher und der Kirchenmusiker, sowie der Pfarrkonferenz – sie ist also so etwas wie eine Jubiläumsvollversammlung! Es werden nicht nur 500 Jahre Reformation dabei gefeiert, sondern auch **100 Jahre Estnische ev.-luth. Kirche**. Der erste Kirchenkongress der EELK fand im Frühjahr 1917 statt und gilt als offizieller Geburtstag unserer Kirche. Zuvor war die Kirche seit der Reformation ähnlich wie in Deutschland in „Landeskirchen“ organisiert, deren Grenzen den staatlichen (Provinz-)grenzen oftmals entsprachen. Die

EELK gründete sich als Estnische Volkskirche, die gleichzeitig offen für nationale Minderheiten in Estland war. So kam es in der Folge auch zur Gründung der deutschsprachigen Propstei, die erst 1939 aufgelöst wurde. Der 2. Kirchenkongress 1919 legte die Verfassung der Kirche und ihr Verhältnis zum Staat fest. (Es sei hier erwähnt, dass manche Historiker die Rolle des 1917er Kongresses als vergleichsweise gering einschätzen und den Geburtstag der EELK eher im 1919er Kongress sehen).

Im Rahmen des Festprogrammes finden seit Frühjahr am Theologischen Institut **Seminare zu den vom Lutherischen Weltbund herausgegebenen und ins Estnische erschienenen Büchern** zum internationalen Reformationsmotto, der Bibelstelle Gal 5,1 und den Unterthemen statt. Ebenso wird das evangelisch-katholische Dokument „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“ bearbeitet. Gestern wurden unsere Gemeinden eingeladen, ein **Musikprogramm** zur Reformation, das durch den Kirchenmusikverband organisiert wird, zu sich zu „bestellen“. Vieles mehr wird stattfinden: von Musik (kleinere Sängerkapellen im kommenden Sommer) über Einweihungen bis zu gesellschaftspolitischen Diskurs, Ausstellungen und natürlich Gottesdiensten.

In diesem Herbst fahre ich zweimal mit insgesamt 25 Personen **"Auf Luthers Spuren"** durch Mitteldeutschland, die erste Reise mit dem Kollegium der Domschule in Tallinn. Diese Reise wird von einem deutschbaltischen Förderverein unterstützt, die zweite von der kurhessischen Kirche. Die Reisen sind nichtkommerziell, kommerzielle Reisen finden obendrein durch ein Reisebüro statt.



Ein Bild von der ersten Luther-Reise: Unsere Gruppe vor der Thesentür in Wittenberg Foto: privat

Auch mehrere **Denkmäler/Gedenkstätten** sollen errichtet oder wiedererrichtet werden. Geplant ist u.a. ein „Bischofsgarten“ im Bereich der Tallinner Domkirche zur Feier des 100. Geburtstags unserer Kirche. Die Tutermaa külaselts, eine Vereinigung im Dorf Tutermaa, bemüht sich seit geraumer Zeit um die Wiedererrichtung des Lutherdenkmals in Kegel/Keila. Die Familie Meyendorff hatte dieses östlichste grosse Lutherdenkmal der Welt 1864 in der Nähe ihres Gutshauses errichtet. Das Denkmal wurde 1949 geschleift. Die Tutermaa Külaselts hat inzwischen den Platz erworben, gesäubert und dort Gedenktafeln errichtet. Auf Grundlage von Fotos wurde von Studenten der Uni Tartu ein 3D-Modell des Denkmals erstellt. Ein Motiv für die Arbeiten ist der Dank dafür, dass die Reformation wesentlich zur Entstehung des Estnischen als Schriftsprache, zur allgemeinen Bildung und mittelbar auch zur Gründung des estnischen Staates beigetragen hat. Also eine insgesamt sehr positive und gute Stimmung in unserer Kirche am Vorabend der grossen Feierlichkeiten.

Die **Tagespolitik in Estland** wurde im Sommer und ist bis jetzt beherrscht vom Thema **Präsidentenwahl**. Zahlreiche Fernseh- und Radiodebatten leiteten die heisse Phase der Wahlen ein. Das Parlament konnte sich Ende August auf keinen Kandidaten einigen (es kandidierten der Parlamentspräsident Eiki Nestor von den Sozialdemokraten, der Gründer der regierenden Reformpartei und ehemalige EU-Verkehrskommissar Siim Kallas, die ehemalige Ministerin Mailis Reps für die Zentralpartei und der ehemalige Rechtskanzler Alar Jõks für die konservative Partei und die Freie Partei). Mit teilweise neuen Kandidaten tagte dann die Wahlversammlung am 24.9. Eiki Nestor trat nicht mehr an, dagegen aber Aussenministerin Marina Kaljurand (parteilos, aber politisch der Reformpartei nahe) und von der Konservativen Volkspartei deren Gründer Mart Helme. Im zweiten Wahlgang standen dann noch die Sieger des ersten, Siim Kallas und Alar Jõks zur Wahl. Die Wahlversammlung wählte aber keinen von beiden mit der nötigen absoluten Mehrheit. Die Diskussion über die Ursachen dafür, dass nach wie vor niemand gewählt werden konnte, beschäftigt die Öffentlichkeit. Die einen sehen sie als Krise der Demokratie und Gefährdung des Systems, andere verweisen auf das schwierige sowjetische Erbe, angesichts dessen wieder andere aber die gewachsene Stärke der estnischen Demokratie sehen: wenn es nun nicht aus Feindschaft oder Parteikalkül zu dem Ergebnis kam, sondern aus der Überzeugung, keinem der Kandidaten die Stimme zu geben und jemanden anderen in dem Amt sehen zu wollen? Dann wäre das gerade ein Zeichen von unbeirrbarem demokratischem Verantwortungsbewusstsein. Wie auch immer es bewertet wird, der nächste Wahlgang findet am 3. Oktober statt,

eine vollkommen neue Kandidatin wurde am 27.9. nominiert (unter Vernachlässigung der bisherigen, was wiederum Kritik veranlasste), Kersti Kaljulaid, die wohl wie Amtsinhaber Toomas-Hendrik Ilves sozusagen aus Brüssel ins Präsidentenamt gelangte. Wahrscheinlich wird sie am 3. Oktober neue Präsidentin Estlands.



Kersti Kaljulaid noch als Gast bei der sog. „Pinguinparade“ am Unabhängigkeitstag 2014. Foto: err.ee

Selbst das Thema **Flüchtlinge** stand im Schatten dieser Ereignisse. Bisher sind etwa 50 sog. Kontingentsflüchtlinge nach Estland gekommen. Sie werden umfassend betreut, bekommen Sprachkurse und eine Zeitlang auch eine Wohnung gestellt, werden aber insgesamt betrachtet nicht besser gestellt als die estnische Bevölkerung. Da sie dezentralisiert leben und von Anfang an der Akzent auf Integration liegt, gibt es bislang keinerlei Probleme etwa mit Parallelgesellschaften unter den Flüchtlingen oder ähnlichem. Umgekehrt ist auch Gewalt gegen Flüchtlinge so gut wie nicht vorgekommen (mit Ausnahme des Brandanschlags auf das Asylbewerberheim vor einiger Zeit, der Gott sei Dank nur geringen Sachschaden auslöste). Nach meiner Beobachtung ist die estnische Gesellschaft vorsichtig, aber nicht fremdenfeindlich. Wenn Zuwanderer, zu denen ich ja auch gehöre, die Sprache lernen und aktives Bemühen zur Integration zeigen, dann werden

sie im Allgemeinen akzeptiert. Natürlich gibt es auch hier rassistische und nationalistische Denkweisen, aber insgesamt sind deren Vertreter doch deutlich in der Minderheit.

Neues von der **Alexanderkirche in Narva**: In der letzten Ausgabe hatte ich ja darüber berichtet, dass Erzbischof Viilma einen Spendenaufruf, der mit einer Vergebungsbitte verbunden war, zur Rettung der Alexanderkirche verfasst hatte. Mittlerweile ist es gelungen, einen guten Teil der Summe aufzubringen. Der Staat gab die Hälfte dazu und die Treuhand kalkulierte den Wert der Kirche neu. So ist es tatsächlich gelungen, die Kirche aus der Konkursmasse herauszukaufen! Darüber hinaus ist nun auch Geld für eine ordentliche Neugründung der Gemeinde und die Beschaffung eines Gemeinderaums vorhanden. Das sind wirklich gute Nachrichten! Schauen wir, was in den nächsten Monaten weiter passiert.

#### **Aus unserer Gemeinde:**

Am 10. September gab es ein grosses Fest zur **Einweihung unserer Gemeinderäume in der Vana Kalamaja 31**. Mehr als 50 Gäste von nah (wirklich unmittelbar nah, eine Strasse weiter) und fern (wirklich ziemlich fern: Aus Deutschland, Finnland und Lettland) nahmen an der Feier teil. Zunächst feierten wir eine Andacht, in deren Rahmen Bischof Einar Soone den Raum einweihte. Neben dem schon erwähnten Kreuzifix gab es noch weitere Grussworte und schöne Geschenke für unsere Gemeinde. Pastor Hans-Christian Beutel war extra zur Feier aus Finnland gekommen und überbrachte die Grüsse seiner Gemeinde, Pastor

Markus Schoch sprach ein Grusswort stellvertretend für die beachtlich grosse Delegation aus Lettland.



Das Holzkreuz aus Deutschland. Foto: A. Pfaffenroth

Neben 4 Gemeindegliedern der DELKL, die mit ihm gekommen waren, konnten wir aus Lettland auch das Ehepaar Anton aus Apsuciems begrüßen. Aus Lettland kamen ebenso die Musiker, die nach der Andacht wunderbare Tischmusik spielten (auch einer unserer Jüngsten durfte anschliessend mal das Schlagzeug ausprobieren). Aus Deutschland waren extra für unsere Feier Herr Gernot Mantz angereist, der stellvertretend für die Deutschbaltische Gesellschaft ein Grusswort sprach. Natürlich haben wir uns auch sehr über die Besucher aus Estland gefreut! Von der Deutschen Botschaft konnten wir den Stellvertreter des Botschafters, Herrn Botschaftsrat Wiemer, begrüßen. Die Direktorin des Goethe-Instituts, Frau Dr. Marquardt, gab uns ebenso die Ehre wie der Leiter des deutschsprachigen Zweiges des Tallinna Saksa Gümnaasiums Herr Dr. Jäger. Abordnungen aus Tartu und Haapsalu waren auch zur Feier gekommen, unter ihnen auch Oberst Axel Pfaffenroth vom Baltic Defense College, unsere Tartuer Gemeindeleiterin Beate Noe und Familie Borchers

aus Haapsalu. Frank Borchers, dem spiritus rector des ganzen Projekts, wurde ebenso herzlich gedankt wie allen Gästen.



Das Schlagzeug der lettischen Musiker fand besonders bei der jungen Generation regen Anklang. Foto: A. Pfaffenroth

Ein besonderer Dank gebührt unserem Chefkoch Rainer Andreas, der das leckere Buffett vorbereitet hat! Schon seit vielen Jahren ist er unserer Gemeinde verbunden, kocht und backt immer wieder Grossartiges für uns. Herzlichen Dank auch an Familie Barz für die handwerkliche Unterstützung und das Grillen und der Bierausschank bei dieser schönen Feier! Dank unserer Gemeindegliedern Marina Hammerbeck, die neben ihren anderen Aufgaben oft unsere Gäste begrüsst und bewirbt hat. Dank an Aet Bergmann für ihren grossartigen juristischen Rat und die Hilfe beim Erwerb der Räume! Und natürlich danken wir auch allen anderen Gästen, die uns per Post Grussworte übermittelt haben, sowie allen unseren Gemeindegliedern und Gästen, die ich jetzt nicht namentlich genannt habe! Inzwischen hat unser Raum schon viele Gäste und Gastgruppen aus Deutschland gesehen. Neben unseren

Gemeindeveranstaltungen wird er im Oktober und November einen Photoworkshop über „Identität“ estnisch- und russischsprachiger Jugendlicher beherbergen, der von Christian Gogolin vorbereitet wird. Anmeldungen hierzu sind noch möglich!



Gut gelaunt und gastfreundlich. Foto: A. Pfaffenroth

Mittwochs ist der Raum von 10-12 Uhr stets zum **Kaffeetrinken, Klönen und Lesen** geöffnet. Die übrigen dort stattfindenden Gemeindeveranstaltungen werden in unseren Rundmails bekannt gemacht. Schon jetzt möchte ich darauf hinweisen, dass wir am **Sonntag, dem 13. November ab 9.00 Uhr zum Laternebasteln einladen** (Kaffee und Kuchen gibt es natürlich auch). Der Gottesdienst am Nachmittag wird als **Familiengottesdienst** gestaltet werden, bei dem eine Martinsgeschichte erzählt wird. Nach dem Gottesdienst ziehen wir dann mit Laternen von der Schwedischen Kirche zum Gemeindezentrum, wo wir uns bei Punsch und Essen stärken werden.

Am 21. Oktober kommt uns abends eine letzte Gastgruppe für diesen Sommer/Herbst besuchen. Es handelt sich um eine **Gruppe katholischer**

**Jugendlicher** aus der Schweiz, die sich auf ihre Firmung vorbereiten und Estland kennenlernen möchten. Am 21. Oktober findet also der Begegnungsabend in unseren Räumen statt, zu dem auch unsere jugendlichen Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind!

Endlich werden wir auch wieder einmal eine **Gemeindefreizeit** veranstalten! Diesmal laden wir ganz besonders herzlich auch unsere Jugendlichen dazu ein, für die es erstmals ein separates Programm geben wird. Die Freizeit findet vom Samstag, dem 22. bis Sonntag, den 23. Oktober in Toosikannu in Järvamaa statt. Für Erwachsene ist der Tagungspreis 15 Euro, Kinder und Jugendliche sind unsere Gäste. Thematisch wird es um Angst und Mut gehen: „Auf dein Wort hin!“ ist das Thema. Aber neben dem Thematischen wird es wie immer ein reiches Kinderprogramm, einen gemütlichen Abend, mit Sauna für die, die möchten, und gutem Essen geben. Am Sonntag feiern wir dann noch einen Gottesdienst, bevor unsere Freizeit mit dem Mittagessen zuende geht. Herzlich Willkommen! Anmeldungen bitte an [saksa.lunastaja@eelk.ee](mailto:saksa.lunastaja@eelk.ee).

Und schliesslich noch eine Einladung zu einer **Reise, die von der Deutschen ev.-luth. Kirche in Lettland** vorbereitet wird. Vom 22.-29. Oktober geht es nach Serbien und in den Kosovo. Fachkundige Führung wird geboten, der Reisepreis liegt, je nach Teilnehmerzahl, zwischen 500 und 700 Euro zzgl. Flugkosten. Nähere Informationen unter [www.kirche.lv](http://www.kirche.lv) oder bei Pastor Burghardt.

Anfang November verschicke ich den **nächsten Gemeindebrief**. Die Nummer dieses Gemeindebriefes, 40, ist ja in der Bibel stets

eine Zahl der Vollendung und des Innehaltens, so kommt der eigentliche Sommergemeindebrief diesmal erst zum Herbstanfang...



Wunderbares Essen und angeregte Gespräche. Foto: A. Pfaffenroth

Über alle aktuellen Veranstaltungen informieren wir mit der wöchentlichen **Rundmail**. Dort finden sich auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen des Goethe-Instituts, einer der politischen Stiftungen oder der Aussenhandelskammer und anderer Veranstalter. Informationen finden sich auch auf unserer homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de).

Es ist auch möglich, in unserer Gemeinde **Mitglied** zu werden. Der Eintritt in die Gemeinde geschieht entweder durch Taufe oder durch Beitritt. Das Beitrittsformular ist unter unserer homepage abrufbar oder am Ende dieses Gemeindebriefes zu finden.

Nähere Informationen dazu geben unsere Gemeindevorsteher und ich gerne.

**Herzlich Willkommen** allen Gruppen und Einzelreisenden, die nach Estland reisen! Unsere Termine finden Sie z.B. in unseren Rundmails. Bei vorheriger Anmeldung ist es möglich, ein Gespräch zu führen oder eine Führung durch Tallinn zu bekommen! Wir freuen uns auf Sie!

**Wir freuen uns mit** Alexander Eckert und Karolin Trübenbach über die **Taufe** ihres Sohnes **Carl Jakob Ruben Eckert** am 21. August in der Heilig-Kreuz-Kirche zu Hegenlohe/Deutschland.

**Wir freuen uns mit Christian Zimmer-Sellheim und Katharina Sellheim** über ihre Trauung am 18. Juni in der Stadtkirche St. Marien zu Celle/Deutschland.

**mit Gero Schumacher und Viktoria Schumacher**, geb. Bozhkova über ihre Trauung am 25. Juni im Lokal „Ruhe“ in Neeme.

**mit Christian Gogolin und Eva Gogolin** geb. Kuldma über ihre Trauung am 30.7. im Gutshaus Anija.

**Gott schenke dem Täufling, seiner Familie und den Ehepaaren seinen Segen!**

**Wir mussten Abschied nehmen**

**von Herta Harina**, geb. am 15.5.1927, gestorben am 1.7.2016, die am 5. Juli in der Kapelle auf dem Pärnamäe-Friedhof in Tallinn zur letzten Ruhe geleitet wurde. Die Ansprache hielt Pastorin Eha Kraft in russischer Sprache.



**von Leena Marjatta Borchers**, geb.am 3.8. 1950, gest. am 15.9.2016, die wir am 22. September in der Auferstehungskapelle zu Neumünster/Deutschland zu ihrer letzten Ruhe geleitet haben.

Und mit Familie Barz trauern wir um **Helga Damaschek**, geb. Schneider, geb.am 09.04.1942, gestorben am 24. 09. 2016. Sie wird am 30. September in Görlitz/Deutschland zur letzten Ruhe geleitet.

**Gott nehme die Verstorbenen auf in seinen Frieden. Er tröste die Trauernden und segne sie!**

**Gottesdienste und andere Veranstaltungen (der Vollständigkeit halber seit dem Sommer)**

**TALLINN: Gottesdienste an jedem 2. und 4. Sonntag um 15 Uhr in der Rootsi-Mihkli-Kirik (schwedischen St. Michaelskirche), Rüütli 7/9.**

- 10. 07. Gottesdienst mit Pastor em. D. Toomas Paul, Tallinn
- 24. 07. Gottesdienst
- 14. 08. Gottesdienst mit Diakon em. Clemens Krause, Berlin
- 28. 08. Gottesdienst
- 10. 09. 15.00 Uhr: Andacht anlässlich der Einweihung unseres Gemeindezentrums, Vana Kalamaja 31**
- 11. 09. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31**
- 11. 09. Gottesdienst
- 25. 09. Gottesdienst mit Pastor D. Jaan Lahe, Tallinn
- 09. 10. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst, Gemeinderaum, Vana Kalamaja 31**

- 09. 10. Gottesdienst
- 09. 10. 17.00 Uhr: Festlicher ökumenischer Eröffnungsgottesdienst zum Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“, Oleviste-kirik, Lai, Tallinn**
- 22./23.10. Gemeindefreizeit in Toosikannu**
- 23. 10. Gottesdienst

**Chor** unser Chor macht seit Juli ein Sabbatjahr. Sobald wieder regelmässige Proben beginnen, wird es hier bekanntgegeben.

**Filmabende und Themenabende** nach kurzfristiger Ankündigung im Gemeinderaum.

**Deutscher Stammtisch Tallinn**, jeden 1. und 15. Tag des Monats ab 19.30 Uhr im „Hr. Mauruse Pubi“, Estonia Puiestee 8.

**Bläserchor** nach Absprache, Informationen bei Herrn Eckert.

**TARTU: Gottesdienste (falls nicht anders angegeben) am 2. Samstag im Monat um 16 Uhr in der Maarja-Kirik (Marienkirche), Õpetaja 5.**

- 09. 07. Kein Gottesdienst
- 13. 08. Kein Gottesdienst
- 27. 08. 16.00 Uhr: Gottesdienst**
- 10. 09. 15.00 Uhr: Andacht anlässlich der Einweihung unseres Gemeindezentrums, Vana Kalamaja 31, Tallinn**
- 08. 10. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst im Domus Dorpatensis, Ülikooli 7/Raekojaplats 1**
- 08. 10. Gottesdienst

- 09. 10. 17.00 Uhr: Festlicher ökumenischer  
Eröffnungsgottesdienst zum Jubiläumsjahr „500 Jahre  
Reformation“, Oleviste-kirik, Lai, Tallinn**
- 22./23.10. Gemeindefreizeit in Toosikannu**

Weitere Termine und Orte werden kurzfristig bekanntgegeben.

Der **Deutsche Stammtisch Tartu** trifft sich nach Vereinbarung, Infos bei  
Frau Beate Noe.

**HAAPSALU und übriges Estland: Gottesdienste und Amtshandlungen  
nach Vereinbarung.**

- 10. 09. 15.00 Uhr: Andacht anlässlich der Einweihung  
unseres Gemeindezentrums, Vana Kalamaja 31**
- 09. 10. 17.00 Uhr: Festlicher ökumenischer  
Eröffnungsgottesdienst zum Jubiläumsjahr „500  
Jahre Reformation“, Oleviste-kirik, Lai, Tallinn**
- 22./23.10. Gemeindefreizeit in Toosikannu**

[www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de)

**Anzeigen:**

**-----Änderungsschneiderei-----**

Änderung und Reparaturen von Kleidung, auch Leder- und  
Pelzbekleidung  
Mustamäe tee 33, Tallinn  
1.Stock, Eingang Mitte  
Mo.-Fr.: 11.00-18.00 Uhr  
Tel: 58014510, Marina

**-----Handwerker-----**

Bodo Barz  
Kaminbau, Holzarbeiten, Elektroarbeiten und manches mehr  
Email: bodo\_barz@web.de  
Telefon: 56201263

**-----Spedition-----**

Göllner Spedition  
Reti tee 4, Peetri küla, 75312 Rae Vald  
[info@goellner-spedition.ee](mailto:info@goellner-spedition.ee)  
Tel: 00372-6777092  
Fax: 00372-6777431  
[www.goellner-spedition.ee](http://www.goellner-spedition.ee)

**Ferienwohnungen** in Haapsalu:

Traditionelles Estnisches Blockhaus  
Micha und Maria Strauss,  
Väike-Liiva 9  
90503 Haapsalu

+372 53583276

Bilder unter folgenden Links:

<https://www.airbnb.de/rooms/5728628?s=Alsy>

<https://www.airbnb.de/rooms/5721379?s=Alsy>

Frank und Olga Borchers

Sommerfrische direkt an der Ostsee

Väike Viigi 10, 90503 Haapsalu

Tel: +372 5055215

*Der Apostel Paulus schreibt: Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.*

*2. Korinther 3,17 (Monatsspruch für den Oktober)*

Über Kontakt und Rückfragen freue ich mich!

**Pfarrer Matthias Burghardt**

**Tolli 4**

**EE - 10133 Tallinn**

**Mobiltelefon: 00372 - 53405948**

**Email: matthias.burghardt@eelk.ee**

**Spendenkonten:**

**In Estland:**

EELK Nõmme Saksa Lunastaja Kogudus

Swedbank (SWIFT/BIC: HABAE2X)

(IBAN):EE702200001120045614+ Spendenzweck

**In Deutschland :**

**Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit**

Evangelische Darlehensgenossenschaft

IBAN: DE 11 2106 0237 0000 0273 75

BIC: GENODEF1EDG

Stichwort: Deutsche Gemeinde Estland

**Name und Anschrift für Spendenquittung**

**Gott segne Geber und Gaben!**

***Beitrittserklärung zur Gemeinde***

bitte ggf. vor Unterzeichnung auf der homepage [www.kirche-estland.de](http://www.kirche-estland.de)  
oder bei Pastor Burghardt oder den Gemeindevorstehern genauer  
informieren.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur EELK Saksa Lunastaja  
Kogudus/ Ev.-luth. Deutschen Erlösergemeinde in Estland

Name:

Adresse:

ggf. Email-Adresse:

ggf. Telefonnummer:

Geburtsdatum, Ort:

Taufdatum, Ort:

ggf. Konfirmationsdatum, Ort:

ggf. Telefonnummer:

Datum, Ort, Unterschrift